

Unterhaltungs = Blatt

a l s

Beilage zur Preßburger Zeitung No. 54.

Freitag, den 7. Juli 1820.

Geschichts = Kalender.

(Fortsetzung.)

7. Juli. Die türkische Flotte wird von den Russen in der Bay von Tschesme in Natolien verbrannt (1770.)

— Friede zu Tilsit zwischen den Franzosen und Russen, durch den Fürsten Talleyrand-Benevent, den Fürsten von Kurakin und Labonow-Kostrow unterzeichnet. — Der König von Preußen erhält zurück: den auf dem rechten Elbeufer liegenden Theil des Herzogthums Magdeburg, die Priegnitz, Ufer = Mittel = und Neumark (mit Ausnahme des Cötbuser Kreises), Pommern, Ober = Nieder = und Neuschlesien, Glas, das Königreich Preußen, wie solches am 1. Jänner 1772 beschaffen gewesen, — Ermeland, Pomerellen, die Insel Rogat &c. — Was am 1. Jänner 1772 zu Pohlen gehörte und seitdem an Preußen kam, wird dem König von Sachsen unter dem Namen: Herzogthum Warschau überlassen, und zugleich eine Militärstraße dahin durch die preußischen Staaten stipulirt. — Danzig mit einem Raum von zwei Meilen soll unabhängig, die Schifffahrt auf der Weichsel, der Neße und dem Bromberger Canal frei seyn. Rußland bekommt den südöstlichen Theil von Neuostpreußen, erkennt die Könige

Joseph von Neapel, Ludwig von Holland, den rheinischen Bund, und die noch künftig von Napoleon zu ernennenden Mitglieder desselben, namentlich den König Hieronymus von Westphalen, auch cedirt es Zever an den König von Holland. Die Herzoge von Coburg, Oldenburg und Mecklenburg-Schwerin werden restituirt. Wie Frankreich die russische Vermittlung zum Frieden mit England, so nimmt Rußland die französische Vermittlung zum Frieden mit der Pforte an. Indessen stellt Letzteres sogleich alle Feindseligkeiten gegen die Pforte ein, und räumt die Moldau und Wallachei (1807.)

8. Juli. Schlacht bei Pultawa, in der Carl XII. von Schweden von dem Czar Peter dem Großen von Rußland auf das Haupt geschlagen wird, seine vorzüglichsten Minister und Generale, und seine ganze Armee verliert. Nur mit genauer Noth entkam der König selbst, nach 5 tägigem Herumirren in den Steppen am Dnieper und Bog, mit Poniatowsky und dem Kosaken Hettman Mazepa (dessen trügerische Versprechungen ihn nach den Siegen bei Holoezin und Czarnapata von dem geraden Wege auf Moskau abgeleitet hatten) zu dem Seraskier von Bender, der ihn mit ausnehmender Gastfreundschaft aufnahm (1708.)

— G. M. Alenau in Florenz (1799.)

— Der Herzog von Abrantes wird bei Bernegg, ohnfern Bayreuth, durch Kienmayer und Radivojevic geschlagen (1809.)

9. Schlacht bei Sempach. Die Eidgenossen siegen durch die altrömische Aufopferung Arnolds Strutthahn von Winkelried aus Unterwalden, der sich selbst in den

feindlichen Lanzenwald stürzt und dadurch eine Öffnung macht. Herzog Leopold der Biedere bleibt mit dem Kern der Mitterschaft auf dem Platze (1386.)

9. Juli. Österreich, Spanien, Holland und Schweden zu Augsburg off- und defensiv gegen Frankreich verbunden (1686.)

— Eugens Sieg bei Carpi über Catinat (1701.)

— Herzog Franz Stephan von Lothringen nimmt, zufolge des Wiener Friedens, nach des Großherzogs Johann Gasto erblosem Tod, Besitz von Toskana (1737.)

— Katharina, Prinzessin von Anhalt-Zerbst, Gemahlinn Peters III. von Rußland, wird an seiner Statt Kaiserinn durch Masumovsky, Panin und die Gebrüder-Draslow (1762.)

— Großer Sieg des eingeschlossenen Schweden-Königs, Gustav Adolf, über die russische Flotte unter dem Prinzen von Nassau-Siegen in Suenskasund (1790.)

— Eröffnung der Friedens-Unterhandlungen zwischen Frankreich und Großbritannien zu Lille (Nijssel) 1797.)

— Friede zu Tilsit zwischen Frankreich und Preußen auf die Grundlage jenes mit Rußland geschlossen (1807.)

10. Markgraf Leopold der Erlauchte, Stammherr der Babenberger in Österreich, wird zu Würzburg in seinem Zimmer durch einen Pfeilschuß verwundet und stirbt 2 Tage darauf (994.)

— Der russische Minister Novosilzow übergibt dem Berliner Hof eine Note gegen Frankreichs neue, die Grundstoffe des Friedens vernichtende Maaßregeln (1805.)

11. Markgraf Carl von Mähren wird zu Rensee zum Gegenkönig Ludwig IV. von Baiern erwählt (1346.)

— Die böhmisch-mährisch und schlesischen Stände zwingen Rudolf II. zur Ausfertigung des bekannten Majestätsbriefes zu Gunsten der Utraquisten und Protestanten (1608.)

— Der Herzog von Burgund, Fenelons Zögling, und der Marschall von Vendome werden bei Dudenarde in Flandern von Eugen und Marlborough geschlagen (1708.)

12. König August von Pohlen wird auf Betrieb Carl XII. von Schweden, seiner Würde entsezt, und Stanislaus Leszinsky statt seiner erwählt (1704.)

— Errichtung der rheinischen Bundesacte zu Paris unter dem Protectorate Napoleons, und gänzliche Losfagung der, dieser Verbindung beigetretenen Reichsstände vom deutschen Staatskörper (1806.)

— Waffenstillstand zu Znaim der den Franzosen zu ihren bisherigen Eroberungen noch den Znaimer - Kreis in Mähren, Preßburg, und die Schlösser von Gräß und Brünn einräumt. Tyrol und Vorarlberg werden von den k. k. Truppen evakuiert (1809.)

13. Schlacht an der March zwischen Bela und Ottocar, von den Ungarn mit Verletzung des Waffenstillstands begonnen (wie 1444 bei Barna) aber auch mit ihrer völligen Niederlage geendiget. Dieser Tag erwarb Ottocarn die Steyermark. Zu seinem Gedächtniß baute er auf dem Wahlplatz Marcheck und stiftete das Kloster Guldenkron (1260.)

13. Juli. F. Z. Graf Siegbert Heister sprengt die Motten Rakoczys bei Raab auseinander und vollendet durch den zweiten Sieg bei Tyrnau Ungarns gänzliche Unterwerfung (26. Dez.) (1704.)

14. Wunderbarer Sieg Bizkas über Kaiser Sigismunds achtmal überlegenes Heer, im Angesichte Prags, auf dem Berge Witow, seitdem Bizkabergerg (1420.)

— Franz I. erklärt Toskana zur Sekundogenitur (wie 23. Sept. 1790.) der Großherzog und König Leopold II. zu Gunsten seines Sohnes Ferdinand (1765.)

— Aufstand in Paris. — Erstürmung der Bastille (1789.)

— Loudon, einst von Friedrich II. verschmäht, wie von Ludwig XIV. Eugen, seit diesem, wiewohl oft verkannt, Osterreichs größter Feldherr, stirbt in seinem Hauptquartier zu Neutitschein in Mähren (1790.)

— Franz II. in Frankfurt gekrönt (1792) als letzter römischer Kaiser am Todestage seines Uraherrn Rudolf, ersten Kaisers vom Hause Habsburg († 14. Juli 1291 zu Germersheim.)

15. Der Böhmenkönig, Wladislaw Jagello, nach dem Tode des großen Mathias Hunyady Corvin und durch eine, sehr demüthigende Kapitulation auch König von Ungarn (1490.)

— Joachim, Großherzog von Berg (Mürat) König von Neapel (1808.)

(Der Beschluß folgt.)

Kriegsgefang der Ungern, vor der
Schlacht bei Belgrad mit den Türken
im Jahre 1456.

(Eingesandt.)

Muthig, muthig rückt herbei,
Brüder, zum Gefechte!
Schlagt das Türkenjoch entzwei,
Schirmt der Heimath Rechte.
Kühn zum Kampf geht uns voran
Unser Pater Capistran!*)
Belegrad muß unser seyn,
Auf, wir werden siegen!
Mag der Türke Galle spei'n,
Er muß unterliegen.
Dieses sagt zum Trost uns an
Jauchzend Pater Capistran.
Mit dem Tod uns zwar bedroh'n
Scharfe Damascener;
Doch spricht jetzt den Türken Hohn,
Wie die kühnen Männer!

*) Johann Capistran, war ein sehr merkwürdiger und frommer Mann aus dem ehrw. Orden der Franziscaner-Mönche. Papst Nicolaus V. hat ihn nach Baiern, Oesterreich und Ungarn geschickt, um wider die Türken das Kreuz zu predigen. Er fand unter den Magyaren einen großen Anhang, und daher gelang es ihm auch, mit dem Kreuze in der einen, und dem Säbel in der andern Hand, an der Seite Hunyads, dieses unsterblichen Helden, das Meiste zur Behauptung Belgrads beizutragen, das von dem türkischen Sultan Mohamed II. fürchterlich bestürmt worden war.

Auf! schon bricht zum Sieg die Bahn
 Uns selbst Pater Capistran!
 Seht des Kreuzes Fahne weh'n;
 Für die heil'ge Lehre
 Wollen wir jetzt wie Eichen steh'n
 Unter dem Gewehre.
 Wann sich wild die Türken nah'n,
 Betet Pater Capistran!
 Denkt o Brüder, denkt zurück,
 Was wir schon erlitten,
 Seitdem wir, geneckt vom Glück,
 Mit den Türken stritten.
 Doch jetzt spricht das Heil uns an,
 Meint selbst Pater Capistran.
 Zagt nicht vor der Feinde Schwarm,
 Nicht vor ihrer Menge;
 Glaubt nur, Hunyads Siegerarm
 Treibt sie in die Enge.
 Und mit diesem tapfern Mann
 Ficht selbst Pater Capistran!
 Traut, jetzt muß der Übermuth
 Mohameds hier sinken;
 Und nicht wird von unser'm Blut
 Mehr der Türke trinken.
 Dieß verspricht der Kriegesplan
 Von dem Pater Capistran.
 Rasch heran, nun rasch zum Streit!
 Gott wird unsre Schaaren,
 Unter'm Schild der Tapferkeit,
 Vor dem Fall bewahren.

Muthig schwenkt die Kreuzesfahn'
 Unser Pater Capistran.
 Borna! Borna!*) schreit noch laut,
 Unsr' Schmach zu rächen;
 Auf! verlaßt Kind, Weib und Braut,
 Um den Feind zu schwächen.
 Schmerzlich dacht auch oft daran,
 Schmerzlich Pater Capistran!
 Marsch nun vorwärts, marsch zum Kampf!
 Hört, schon heben Stürme
 Sich dort aus dem Pulverdampf
 Wider Belgrads Thürme.
 Auf! ruft Gott zum Beistand an
 Mit dem Pater Capistran.
 Hört, die Kriegstrompete ruft
 In die Mordgefilde;
 Kugeln sausen durch die Luft,
 Greift zum Waffenschild.
 Seht, schon steht uns kühn voran
 Unser Pater Capistran.
 Auf, nun Brüder in die Schlacht
 Auf, zersprengt die Kette
 Die aus Christen Sklaven macht;
 Kämpfet um die Wette.
 Hört: „Mir nach! getrost! heran!“
 Ruft laut Pater Capistran.

J. Melzer.

*) Im J. 1444 am 10. Nov. erlitten die Ungarn bei Borna von den Türken, eine der schrecklichsten Niederlagen, in welcher selbst ihr junger König Wladislaw II. ums Leben gekommen war.